

Branchenbericht | Australien | Energie, übergreifend

Australiens Gasindustrie erschließt neue Offshore-Felder

Konzerne wollen Milliarden investieren / Von Heiko Stumpf

Sydney (GTAI) - Seit 2019 ist Australien der weltweit größte Exporteur von Erdflüssiggas. Damit das so bleibt, zapfen die Australier vor ihren Küsten neue Gasquellen an.

05.03.2020

Aktuell bereiten die australischen Öl- und Gas-Konzerne eine Reihe von Investitionsentscheidungen für die Erschließung neuer Offshore-Lagerstätten vor. Insgesamt befinden sich Vorhaben mit einem Investitionsvolumen von über 45 Milliarden US-Dollar (US\$) in der Planung. Mit den zusätzlichen Reserven soll die langfristige Versorgung der gigantischen Flotte von Erdgasverflüssigungsanlagen und damit die weitere Produktion von Flüssiggas (Liquified Natural Gas, LNG) gesichert werden.

Mit 88 Millionen Tonnen pro Jahr verfügt Australien aktuell über die weltweit größte LNG-Kapazität und lässt damit sogar den Konkurrenten Katar (77 Millionen Tonnen) weit hinter sich. Von den zehn großen LNG-Anlagen des Landes werden sieben durch Offshore-Quellen gespeist. Lediglich drei Anlagen im östlichen Bundesstaat Queensland werden durch inländisches Kohleflözgas versorgt.

LNG-Anlagen in Australien (Kapazität in Mio. Tonnen)



Quelle: Department of Industry, Science, Energy and Resources

Woodside plant zwei Großprojekte

Allein der australische Öl- und Gas-Konzern Woodside will über 30 Milliarden US\$ für frisches Gas vom Meeresboden ausgeben. Die finale Investitionsentscheidung für das 11 Milliarden US\$ teure Scarborough-Projekt vor der australischen Westküste soll noch Mitte 2020 fallen. Die dort lagernden Vorkommen von 11,1 Billionen Kubikfuß sollen mittels einer geplanten 430 Kilometer langen Unterwasserpipeline zur Pluto LNG-Anlage in Western Australia (WA) geleitet werden. Dort ist der Bau eines zweiten LNG-Trains mit einer Kapazität von rund 5 Millionen Tonnen pro Jahr geplant. Die ersten Gaslieferungen sind für 2024 anvisiert.

In der zweiten Jahreshälfte 2021 will Woodside grünes Licht für das Browse-Gasfeld geben. Die 21 Milliarden US\$ teuren Arbeiten umfassen ein 900 Kilometer langes Unterseerohr zur North West Shelf-LNG-Anlage (WA). Mit den Reserven aus dem Browse-Feld von 13,9 Billionen Kubikfuß kann die bereits 1984 in Betrieb gegangene Produktionsstätte noch 40 Jahre weiterlaufen. Für die dazu erforderliche Modernisierung der insgesamt 5 LNG-Trains sind zusätzliche Kosten von 7 bis 8 Milliarden US\$ veranschlagt. Als letzte große Hürde für das Browse-Vorhaben bleibt eine ausstehende Einigung mit Chevron, welche an North West Shelf, aber nicht an Browse beteiligt ist.

AUSTRALIENS GASINDUSTRIE ERSCHLIESST NEUE OFFSHORE-FELDER

Im Rahmen des Burup Gas Hub sollen Pluto und North West Shelf zudem mit einem Interkonnektor verbunden werden, um Produktions- und Effizienzsteigerungen zu erzielen.

Santos will Explorationserfolge nutzen

Auch der zweite große Öl- und Gaskonzern Australiens, Santos, hat ein ambitioniertes Investitionsprogramm. Bis Mitte 2020 will Santos die Entscheidung über die Erschließung des Barossa-Feldes vor der Küste des Northern Territory (NT) fällen. Dadurch kann die Produktion der LNG-Anlage in Darwin um weitere 20 Jahre verlängert werden. Die Kosten liegen bei 4,3 Milliarden US\$.

Mitte 2020 startet Santos zudem mit den konkreten Planungsarbeiten zur Ausbeutung des 2018 entdeckten Dorado-Erdölfeldes (WA). Dieses ist mit etwa 344 Millionen Barrel der größte Erdölfund vor der westaustralischen Küste seit Jahrzehnten. Die Kosten für die Entwicklung von Dorado werden bislang auf etwa 2 Milliarden US\$ geschätzt, wobei der Startschuss für das Vorhaben Ende 2020 oder Anfang 2021 fallen soll.

Auch längerfristig dürfte Santos in den australischen Gewässern sehr aktiv bleiben. Bei einer Bohrung im Corvus-Block (WA) stieß das Unternehmen 2019 auf bedeutende Erdgasvorkommen von rund 2,5 Billionen Kubikfuß. Zudem gehört auch das aussichtsreiche Poseidon-Gasfeld (WA) zu Santos.

Weitere Offshore-Projekte in Australien (Auswahl)

Projekt	Investitionssumme (in Mio. US\$)	Anmerkungen
Gorgon Stage 2 (Chevron)	3.500	11 neue Bohrlöcher für die Versorgung der Gorgon LNG-Anlage (WA), Umsetzung bis 2023
Crux (Shell)	1.700 (Schätzung)	5 neue Bohrlöcher für die Versorgung der Prelude Floating LNG-Anlage (WA), Umsetzung geplant bis 2025, Investitionsentscheidung in 2020
Clio-Acme (Chevron)	1.700 (Schätzung)	Erschließung des Clio-Acme Gasfeldes zur Versorgung der North West Shelf LNG-Anlage (WA), Umsetzung bis ca. 2023
Julimar-Brunello Phase 2 (Woodside)	800 (Schätzung)	4 neue Bohrlöcher zur Versorgung der Wheatstone LNG-Anlage (WA), Investitionsentscheidung wurde Ende 2019 getroffen
Equus (Western Gas)	3.900	Erschließung des Equus Gasfeldes (WA) mittels einer Floating LNG-Anlage zur Produktion von 2 Mio. t pro Jahr ab 2024

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest

Standorte verfügen über großes Erweiterungspotenzial

Während die Erschließung der neuen Offshore-Gasquellen vor allem dazu dient, bereits bestehende LNG-Kapazitäten auszulasten, könnte es langfristig auch zu einem weiteren Ausbau kommen. Für den Gorgon LNG-Komplex besitzt der Betreiber Chevron bereits die umweltrechtliche Genehmigung für den Bau eines vierten LNG-Trains mit einer angelegten Kapazität von 5 Millionen Tonnen pro Jahr. Die erforderlichen Kosten dürften bei über 3,5 Milliarden US\$ liegen. Das ebenfalls zu Chevron gehörende Wheatstone Projekt wurde so konzipiert, dass der Bau drei zusätzlicher Trains möglich ist (jeweils 5 Millionen Tonnen).

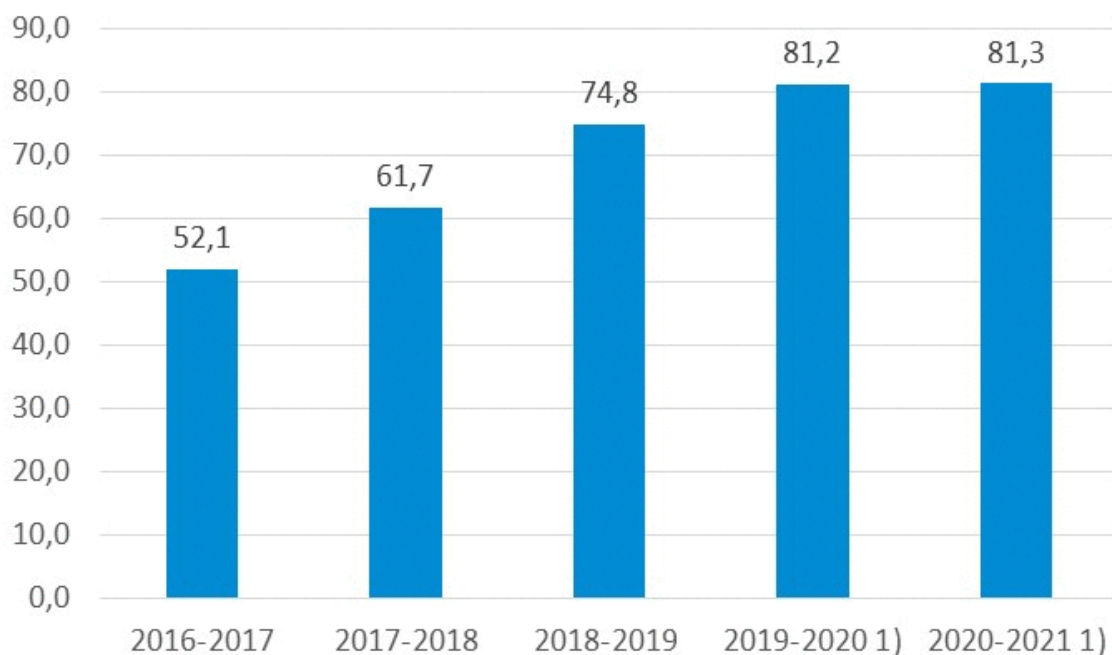
AUSTRALIENS GASINDUSTRIE ERSCHLIESST NEUE OFFSHORE-FELDER

Auf dem Gelände von Ichtys könnten bis zu vier weitere LNG-Trains errichtet werden. Die vorhandene Infrastruktur wie Unterwasserpipelines ist bereits für eine Produktionssteigerung ausgelegt. Auch für die benachbarte Darwin LNG von Santos gibt es Expansionsgedanken. Eine Machbarkeitsstudie für den Bau eines zweiten Trains (4 Millionen Tonnen pro Jahr) wurde 2018 fertiggestellt.

Das Unternehmen Transborders Energy sucht zusammen mit dem japanischen Energieriesen Kyushu Electric Power nach Möglichkeiten, auch die kleinen und häufig weit abgelegenen Offshore-Gasfelder Australiens nutzbar zu machen. Dies soll mittels einer flexibel einsetzbaren, schwimmenden LNG-Anlage (Floating LNG) erfolgen, die pro Jahr rund 1,2 Millionen Tonnen produzieren kann. So könnten auch Vorkommen gefördert werden, die bislang als nicht wirtschaftlich erachtet wurden.

Nicht nur durch die hohe Projektaktivität, sondern auch durch die laufende Instandhaltung bieten sich Geschäftschancen in Downunder. McKinsey schätzt, dass jährlich etwa 6 Milliarden US\$ in die Wartung der australischen LNG-Anlagen fließen.

Entwicklung der LNG-Exporte Australiens (in Mio. Tonnen)



Bezogen auf das Finanzjahr (Juli bis Juni); 1) Prognose

Quelle: Department of Industry, Science, Energy and Resources

Weitere Informationen zum Land unter <http://www.gtai.de/australien>

Mehr zu:

Australien
Energie, übergreifend / Wärmeversorgung / Öl, Gas
Branchen

Kontakt

Annika Pattberg

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 359

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.